

Vierundzwanzigstes Kapitel.

N e u e P l ä n e.

Zwei Jahre verstrichen so, von denen jeder Tag Zeugniß von neuen Fortschritten gab. Die Ländereien hatten sich fortwährend vergrößert, indem Karl immer besser lernte, den Fluß zu beherrschen, und seine Eroberungen durch immer festere und höhere Dämme zu schützen. Er entnahm aus dem See selbst Waffen gegen ihn, indem er große Granitblöcke aus dem Wasser wälzte, um einen Wall daraus zu errichten, an welchem die grimmigste Wuth der Wogen zerschellen mußte.

Zwei zufällige Umstände waren unseren Ansiedlern äußerst günstig. Man besserte die Landstraße aus, was die Wegschaffung vielen Erdreichs zur Folge hatte. Karl bot sogleich seine Uferstrecke zum Ablade-Platz an, der Ingenieur ging darauf ein, und nun brauchte er nur die Stellen zu bezeichnen, wo man die Erde hinbringen sollte. Dieß war für ihn eine gradezu vom Himmel gefallene Wohlthat, wie der Regen eine solche für den Gärtner ist.

Einige Zeit nachher wurde in der Nachbarschaft ein Haus gebaut, und Karl zog von diesem Umstande den gleichen Vortheil. Der benutzbare Strand erreichte allmählig einen Flächeninhalt von nahe an dreitausend Quadratfuß, und, was die Hauptsache war, er lag sicher über dem höchsten Wasserstande.